

Schweizer Agrarmedien GmbH  
3000 Bern 25  
031/ 958 33 22  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9,163  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 12  
Fläche: 67,488 mm<sup>2</sup>



Ein interessiertes Publikum folgte den Ausführungen der Fachreferenten am Strickhof Bio-Tag.

(Bilder Mario Tosato)

# Klima fordert heraus

**Klimawandel / Der Bio-Tag am Plantahof und Strickhof widmete sich dem Klimawandel und den Folgen und Herausforderungen, die sich für die Landwirtschaft ergeben.**

**WÜFLINGEN** ■ Das Thema Klimawandel sei für die einheimische Nahrungsmittelproduktion enorm bedeutsam. Das stellte Strickhof-Direktor Ueli Voegeli am Bio-Tag fest, der am 22. November im Plantahof und tags darauf am Strickhof in Wülflingen durchgeführt worden ist. Das werde bei der aktuellen Witterung beispielhaft vorgeführt.

### Schlimmste Trockenperiode seit 150 Jahren

Ueli Voegeli sprach von witterungsmässigen Anomalitäten in der Schweiz, ja gar weltweit. Zum Beispiel zeige der Blick auf die Niederschlagsmenge in der Schweiz von Januar bis November dieses Jahres die schlimmste Trockenperiode der letzten 150 Jahre an. Je nach Region hat es

heuer nur etwa die Hälfte der sonst üblichen Niederschläge gegeben.

### «Ohne Wasser geht fast gar nichts»

All jene, die praktizierende Landwirtinnen und Landwirte sind, wissen und spüren es ja tagtäglich: «Ohne das Wasser geht fast gar nichts.» Laut Ueli Voegeli steht die Landwirtschaft

Schweizer Agrarmedien GmbH  
3000 Bern 25  
031/ 958 33 22  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9,163  
Erscheinungsweise: wöchentlich



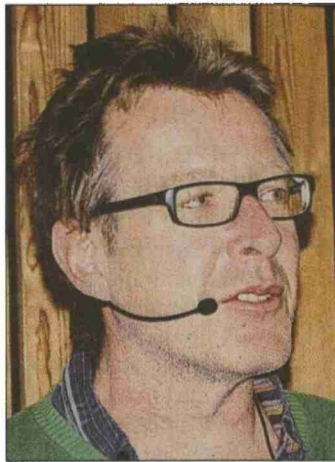
Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 12  
Fläche: 67,488 mm<sup>2</sup>

vor grossen Herausforderungen wegen der Klimabedingungen, die sich offensichtlich ändern. Es gelte, möglichst ressourcenschonend und möglichst ökonomisch mehr Nahrungsmittel zu produzieren.

### Mehrjährige Freilandmessungen

Wie Andreas Gattinger vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) erklärte, weisen ökologisch bewirtschaftete Böden höhere Kohlenstoffgehalte, und -vorräte aus. Dadurch reduziert sich die CO<sub>2</sub>-Freisetzung aus der Bodennutzung. Die globale C-Speicherleistung kann jedoch zur Zeit nicht zuverlässig ermittelt werden. Biologisch bewirtschaftete Böden emittieren tendenziell weniger Lachgas (N<sub>2</sub>O). Zum besseren Verständnis der Einflussfaktoren sind mehrjährige Freilandmessungen nötig.

Laut Christoph Notz, FiBL, gibt es signifikante Unterschiede



Christoph Notz vom FiBL.

zwischen den Gruppen (mittlere Mutterkuhrückgang) von etwa 12 Prozent. Festzustellen seien tendenzielle Unterschiede: Leicht höhere BCS-Unterschiede bei multiparen Tieren. Leicht erhöhte Inzidenz von Stoffwechselstörungen durch Kraftfutterentzug bei Kühen ab 2. Laktation. Dagegen sieht man auch umgekehrte Effekte bei Erstkalbierenden. Für Notz steht fest,

dass grundsätzlich das Konzept bei grösstenteils stabiler Tiergesundheit umsetzbar sei.

### Eine Frage der Systemgrenzen und Nutzungsdauer

Die GF-Qualität sei abhängig vom Leistungsniveau. Dabei müsse eine Milchleistungsreduktion in Kauf genommen werden. Langfristig sei es eine Frage der Zucht, Kraftfutter und Klima sei eine Frage der Systemgrenzen, der Tiergesundheit und der Nutzungsdauer.

### Wasserstofftraktor als alternativer Energieträger

Von Fachleuten wurden die Klimastrategie des Bundes beleuchtet. Auf besonderes Interesse stiess die Photovoltaikanlage auf dem eigenen Betrieb und die klimafreundliche Landwirtschaft. Die vielen Besucher zeigten sich erstaunt über den Wasserstofftraktor als alternativer Energieträger der Verbrennungsmotoren.

Mario Tosato

## STIMMEN ZUM BIO-TAG

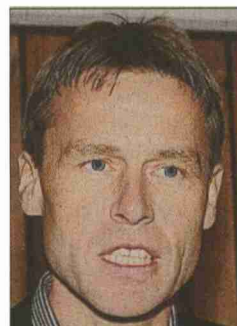


Manuela Ganz, Biobäuerin, Berg am Irchel, ZH

### «Bio ist für uns eine Lebensüberzeugung»

«Wir haben einen Ackerbaubetrieb mit Lagergemüse, Getreide und Direktvermarktung. Bio ist für uns eine Lebensüberzeugung, eine Grundlage für gesundes Leben. Wir produzieren seit 20 Jahren aus Überzeugung biologisch. Wir verinnerlichen Bio regelrecht. Der Bio-Tag war für mich sehr lehrreich.»

tos



Ueli Voegeli, Direktor des Strickhofs

### «Klimaveränderung ist eine zentrale Herausforderung»

«Wir sehen uns bestätigt, dass wir mit dem Tagungsthema Klimawandel und seine Folgen im Biolandbau richtig liegen. Meiner Ansicht nach ist die Klimaveränderung eine der zentralen Herausforderungen für die künftige Landwirtschaft – natürlich nicht nur für die Biolandwirtschaft.»

tos

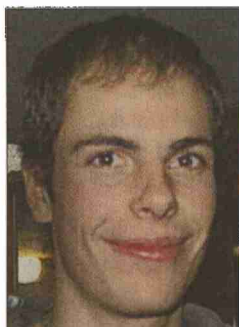


Schweizer Agrarmedien GmbH  
3000 Bern 25  
031/ 958 33 22  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9,163  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 12  
Fläche: 67,488 mm<sup>2</sup>



*Klaus Zaugg, Biobauer in Iffwil,  
Kanton Bern*



*Philipp Zaugg, Biobauer in Iffwil,  
Kanton Bern*

### «Am Bio-Tag konnten wir unser Wissen erweitern, vertiefen und besser abstützen»

«Zusammen mit meinem Bruder Philipp arbeite ich auf dem elterlichen Betrieb in Iffwil. Das ist ein Biohof mit Ackerbau, Viehhaltung, Milchverarbeitung, Gemüsebau und Direktvermarktung. Zwar sind wir noch nicht selbständig, aber in absehbarer Zukunft werden wir den Betrieb unserer Eltern über-

nehmen. Am Bio-Tag konnten wir unser Wissen erweitern, vertiefen und besser abstützen. Interessant war, dass wir auf künftige Konflikte, die in der Biolandwirtschaft zu erwarten sind, aufmerksam gemacht wurden. So sind wir entsprechend vorbereitet, um reagieren zu können.»

*tos*